



**An die Lehrkräfte der Fächer
Polnisch, Russisch, Sorbisch, Spanisch**

über die staatlichen Schulämter

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Bearb.: Imma Hillerich
Gesch.-Z.: 33.1 - 51421
Hausruf: (0331) 866-3831
Fax: (0331) 27548-4864
Internet: www.mbjs.brandenburg.de
imma.hillerich@mbjs.brandenburg.de

Bus / Tram / Zug / S-Bahn
(Haltestelle Hauptbahnhof
Eingang Friedrich-Engels-Straße)

Potsdam, 2. Juni 2010

Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung in den Fächern Polnisch, Russisch, Sorbisch, Spanisch

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Jahr gelten für die zentrale schriftliche Abiturprüfung in Englisch und Französisch neue Vorgaben. Diese sollen künftig auch auf das dezentral geprüfte Abitur in den übrigen Fremdsprachen ausgeweitet werden. Mit den Veränderungen wird den Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung entsprochen und es werden die Anforderungen der neuen Rahmenlehrpläne in den Fremdsprachen umgesetzt. Insofern findet damit eine wichtige Anpassung an aktuelle Neuerungen im Fremdsprachenunterricht statt.

Die im Folgenden beschriebenen neuen Vorgaben gelten verbindlich ab dem Abitur im Schuljahr 2011/2012. Ihre Umsetzung ist aber ab sofort möglich. Für die Schülerinnen und Schüler ist eine Heranführung an die Veränderungen durch entsprechende Formate in den Klausuren wünschenswert.

Aufgabenarten

Den im folgenden aufgeführten vier unterschiedlichen Arten von Textvorlagen entsprechen vier unterschiedliche Aufgabenformate im Abitur:

1. Vorlage eines literarischen Textes (z.B. Erzählungen, Auszüge aus Erzählungen, Romanen, Dramen)
2. Vorlage eines Sachtextes

3. Vorlage eines literarischen Textes oder eines Sachtextes verbunden mit einem diskontinuierlichen Text (z.B. Karikaturen, Grafiken, Bilder, Filmplakate, grafische Darstellungen von Zahlenmaterial, z.B. in Statistiken)
4. Kombinierte Aufgabe: Vorlage eines literarischen Textes oder eines Sachtextes (kürzere bzw. weniger anspruchsvolle Textvorlage als bei den nicht kombinierten Aufgabenformaten) verbunden mit einem deutschen Text zur Sprachmittlung

Anzahl und Struktur der Aufgabenvorschläge

Jede Lehrkraft muss drei Aufgabenvorschläge einreichen, aus denen zwei zur Vorlage für den Prüfling ausgewählt werden. Jedes der o.g. Aufgabenformate darf darin nur einmal enthalten sein. Durch die möglichen Kombinationen (z.B. ist die Bearbeitung eines Sachtextes auch in der Kombination mit der Sprachmittlung enthalten) wird dem Anspruch nach Vielfalt der Aufgabenformate gerecht. Innerhalb eines Vorschlags wird mindestens eine Aufgabe zu jedem Anforderungsbereich gestellt. Sie schließen ein:

1. Aufgaben zum Textverstehen (überwiegend Anforderungsbereich I)
2. Aufgaben zur Analyse inhaltlicher Aspekte des Textes bzw. der Texte (dazu gehört ggf. auch ein diskontinuierlicher Text) im Vergleich, auch in Zusammenhang mit der Textgestaltung (überwiegend Anforderungsbereich II)
3. Aufgaben, die auf die Einordnung der aus 1. und 2. gewonnenen Erkenntnisse in größere Zusammenhänge abzielen, eine begründete Stellungnahme verlangen oder eine gestalterische Auseinandersetzung mit der Textvorlage einfordern (überwiegend Anforderungsbereich III).
 - Die Stellungnahme zu einem Problem muss die Prüflinge zum Herstellen von kurshalbjährübergreifenden Bezügen auffordern: Sie beziehen sich in einem nachvollziehbaren Vergleich auf literarische Figuren, reale Personen, Probleme, Situationen und Sachverhalte, denen sie im Laufe des Fremdsprachenunterrichts der Qualifikationsphase in der Beschäftigung mit Themen, Texten, Filmen u.ä. oder in außerschulischen Kontexten begegnet sind.
 - Kreative Aufgaben verlangen eine gestalterische Auseinandersetzung mit den Inhalten der Textvorlage(n) und geben dafür eine bestimmte Textsorte vor, z.B. Leserbrief, Ausschnitt aus einem Drehbuch oder einem Theaterstück, Werbetext, Artikel für eine Schülerzeitung, Skript für einen mündlichen Beitrag in einer Podiumsdiskussion, Eintrag in einem offiziellen

Blog u.ä.). Die zu gestaltende Textsorte muss eine authentisch schriftliche Textsorte sein, die die Verwendung der korrekten Schriftsprache nachvollziehbar und erforderlich macht. Es ist darauf zu achten, dass sie vorher eingeführt worden ist und den Schülerinnen und Schülern die von ihnen zu gestaltenden Textsortenmerkmale entsprechend vertraut sind.

Dem Prüfling sind Wahlmöglichkeiten im Anforderungsbereich II und/oder im Anforderungsbereich III einzuräumen. Aus diesem Grund müssen mindestens vier und können höchstens sechs Aufgaben pro Aufgabenvorschlag formuliert werden.

Für jede Aufgabe wird eine prozentuale Gewichtung, mit der sie in die Berechnung der inhaltlichen Gesamtnote eingeht, für den Prüfling sichtbar ausgewiesen.

Die Aufgabe zur Sprachmittlung wird sowohl inhaltlich als auch formal in den Aufgabenapparat der Aufgabenstellung eingebunden. Sie geht mit 25% in die inhaltliche Gesamtwertung ein. Für die Formulierung von Sprachmittlungsaufgaben und die entsprechende Vorbereitung im Unterricht finden Sie Anregungen in der entsprechenden Handreichung des LISUM, abrufbar im Bildungsserver Berlin-Brandenburg:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbs/service/bebis/uh/franzoesisch/sek2/hr_sprachmittlung_02.pdf

Der Erwartungshorizont wird in deutscher Sprache verfasst.

Textvorlagen

Die Texte sind so auszuwählen, dass sie authentisch sind und die Anzahl der nötigen Annotationen auf etwa 20 begrenzt werden kann (unter Berücksichtigung der jeweiligen Textlänge). Höchstens die Hälfte der Vokabelerklärungen kann durch die deutsche Übersetzung gegeben werden.

Es ist darauf zu achten, dass Anzahl und Art der gewählten Auslassungen den Text in seiner Kohärenz und Aussage nicht beeinträchtigen.

Ich wünsche Ihnen im Fremdsprachenunterricht mit Ihren Schülerinnen und Schülern und bei der Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Imma Hillerich